

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

350 - 1315 Februar 21: Meister und Rat von Straßburg bitten die Stadt Freiburg um Bezahlung der ihren Bürgern für dieses Jahr schuldigen 100 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

bette an disen brief gehenket. Dis beschach an dem mentage nach dem sunn-  
tage, so man singet reminiscere, do von gôtz [geburt]<sup>f</sup> warent drizehen hundert  
jar und funfzehen jar.

350

1315 Februar 21

Meister und Rat von Straßburg bitten die Stadt Freiburg um Bezahlung der ihren  
Bürgern für dieses Jahr schuldigen 100 Mark Silber. 5

*Or.-Missiv Stadtarchiv: VII f. Auf der Rückseite Spuren des aufgedrückten  
Siegels: rund (95).*

*Geschrieben von anderer Hand wie Bd. 2 n. 133. Das Siegel diente nicht zum  
Verschluß.* 10

*Zur Provenienz: Es nimmt wunder, daß die Urkunde keinerlei Zeichen einer  
Registrierung aufweist.*

Den erbern und bescheiden dem . . schultheissen . . dem meistere und  
dem rate von Friburg enbietent wir Gotze von Grozstein der meister und der  
rât von Strazburg unsern dienst. Wir bittent uch, daz ir Werline von Dennengen, 15  
der uch diesen brief entwertet<sup>a</sup>, gebent von unserre burgere wegen hundert  
marg silbers, die ir geben sulent unsern burgern von diseme jare. Und waz ir  
dem vorgeannten Werline gebent des vorgeannten silbers<sup>2</sup>, des sagent wir úch  
lidig von unserre burgere wegen. Und des zú eime urkunde so hant wir unserre  
stete ingesigel an diesen brief zú rucken gedruket. Der wart gegeben an dem 20  
frietage<sup>a</sup> vor sante Mathies tage des zwelfbotten in dem jare, do men<sup>a</sup> zalte  
von gottes geburte drúzehen hundert jar und funfzehen jar.

351

Freiburg 1315 Februar 23

Es künden, Rüdolf von Öwe der junge un Elsebete sin elichú wirtinne, Wernhers  
des Haueners seligen tochter, un ir brüdere Cünrat un Burcart burgere von Fri- 25  
burg, daß sie gelobt haben, die 4 W S<sub>1</sub> Zins, die sie Bertschemanne Húbischmanne  
von Elzah gaben von ihrem Haus ze Friburg in der Salzgassen<sup>1</sup> entzwichent  
Rüdolfes des Bläyers huse un Heinriches des Haueners huse<sup>2</sup>, künftig ze sante  
Michels mes ze hern Colmannes seligen jargezite<sup>3</sup> Gôtfride von Sletstat und den

349 <sup>f</sup> geburt fehlt 30350 <sup>a</sup> wohl mundartlich

<sup>1</sup> Worauf diese bedeutende Schuld beruhte, ist leider nicht bekannt, ein Zeichen,  
daß Urkunden fehlen. <sup>2</sup> Damit ist wohl offen gelassen, ob der Betrag ganz  
oder zum Teil bezahlt wurde.

351 <sup>1</sup> Damit ist ein früher Beleg für das Haus zur gelben Lilie (Salzstraße 8) ge- 35  
geben und zugleich wieder dafür, wie fehlerhaft die Angaben bei FlammGO.  
häufig sind. Dort ist „Herr Colmans pfründ“ mit der schon öfter als falsch er-  
wiesenen Schätzungszahl 1460 (vgl. Bd. 2 Anm. 4 zu n. 223) aufgeführt.  
<sup>2</sup> Welchem von ihnen das Haus Salzstraße 6 bzw. Salzstraße 10 gehörte, geht  
aus der Urkunde nicht hervor und ist auch bei FlammGO. nicht zu ermitteln. 40  
<sup>3</sup> Vermutlich bestand diese Jahrzeit im Kloster Adelhausen, woraus sich die  
Provenienz der Urkunde erklären würde.